Helaba

Im Fokus: Credit
29. Mai 2026

EZB-Aufsicht attestiert Banken im Euroraum hohe Widerstandsfähigkeit



Dr. Susanne Knips
Senior Credit Analyst
T 069/91 32-32 11

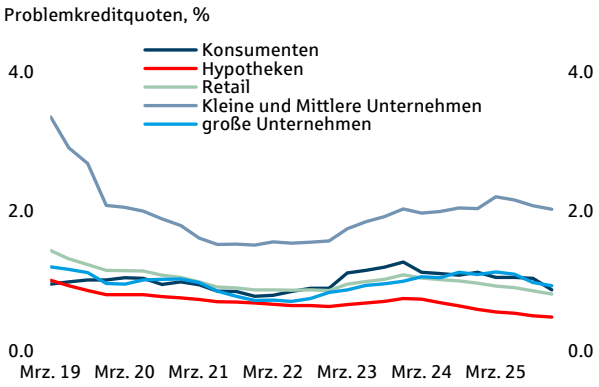
Der Finanzstabilitätsbericht der EZB attestiert dem Bankensektor erneut eine hohe Widerstandsfähigkeit. Als Sonderthema behandelt er jüngste Entwicklungen am Private-Credit-Markt.

In ihrem am Mittwoch veröffentlichten **Finanzstabilitätsbericht** hebt die EZB-Aufsicht die geopolitischen Spannungen und fortbestehenden fiskalischen Herausforderungen als aktuelle Risiken für die Finanzmärkte hervor. Die Bewertungen an den Aktien- und Anleihemärkten seien trotz des Nahostkonflikts hoch und somit dem Risiko einer Korrektur ausgesetzt. Gleichzeitig seien die staatlichen Möglichkeiten, direkte und indirekte Auswirkungen des Krieges auf die Ausgaben von Haushalten und Unternehmen abzufedern, durch die angespannte Lage der öffentlichen Finanzen in einigen Ländern begrenzt. Besonderes Augenmerk legt die Aufsichtsbehörde auf möglicherweise wieder aufkommende Sorgen von Anlegern hinsichtlich einer Disruption durch KI oder Enttäuschungen hinsichtlich der Erwartungen an KI-bezogene Vermögenswerte.

Den Banken attestiert die EZB erneut eine hohe Widerstandsfähigkeit. Risiken für Kreditvergabe und Liquidität identifiziert sie vor allem aufgrund von Schwachstellen bei Nichtbanken und bei Engagements in energie- und handelsabhängige Unternehmen. Das direkte Engagement im Nahen Osten sei begrenzt, ein länger anhaltender Krieg könne jedoch zu Belastungen aus einem schwächeren wirtschaftlichen Geschäftsumfeld führen. Die Institute im Euroraum verfügten allerdings über solide Kapital- und Liquiditätsquoten. Die Fähigkeit, künftige Schocks abzufedern, werde darüber hinaus durch eine robuste Ertragsdynamik gestützt.

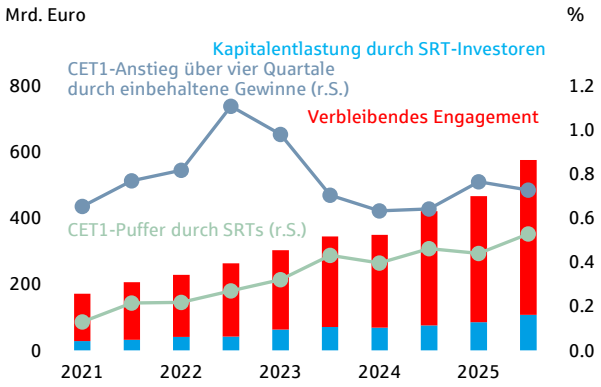
Die CET1-Quoten haben einen neuen Höchststand erreicht, wodurch sich der Kapitalpuffer weiter vergrößert hat und die Widerstandsfähigkeit des Bankensektors gestärkt wurde. Über den Sektor hinweg erreichte die CET1-Quote Ende 2025 16,2 % und lag damit rund 4 Prozentpunkte über der regulatorischen Mindestanforderung. Der Anstieg ist vor allem auf Gewinnthesaurierungen zurückzuführen, die im vergangenen Jahr mehr als 0,7 Prozentpunkte zum Anstieg der Solvabilitätsquote beigetragen haben. Die Kapitalentlastung durch die Emission synthetischer Risikotransfers (SRTs) hat an Bedeutung gewonnen. Das rasante Wachstum des SRT-Marktes im Euroraum schützt gemäß Einschätzung der EZB-Aufsicht die Banken zwar vor Kreditausfällen und ermöglicht es den Anlegern, ihre Portfolioallokationen zu optimieren. Gleichzeitig steige jedoch auch die Abhängigkeit der Kreditvergabe von der Verfügbarkeit risikotragenden Kapitals seitens der SRT-Anleger (zur Risikogewichtung bei Verbriefungen und Covered Bonds siehe auch **„Im Fokus: Covered Bonds – Besseres Risikogewicht zunächst vom Tisch“**).

Problemkreditquoten bleiben niedrig



Quellen: EZB, Helaba Research

SRTs* und Gewinne stützen Eigenkapitalquoten

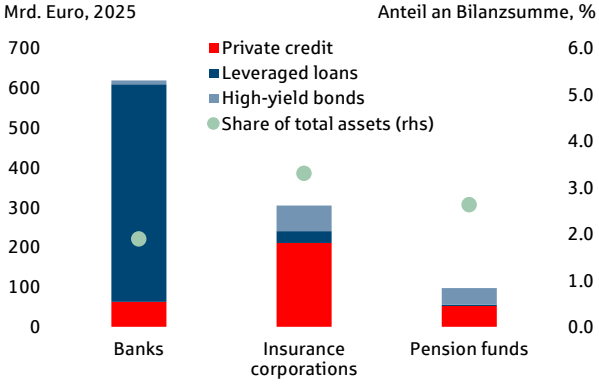


*Significant Risk Transfers (durch Verkauf oder synthetische Verbriefungen)
Quellen: EZB, Helaba Research

Ein **Sonderkapitel** widmet die EZB dem Private-Credit-Markt, also der Kreditvergabe durch Institute außerhalb des Bankensektors wie Versicherungen und Pensionsfonds. Dieser hat in den letzten Monaten, ausgehend von Spannungen in Teilen des US-Marktes, viel Aufmerksamkeit erhalten. Die Aufsichtsbehörde kommt zu dem Ergebnis, dass Finanzinstitute im Euroraum nur in begrenztem Umfang über direkte Engagements am Private-Credit-Markt verfügen. Dies sei zum einen auf geringe Volumina zurückzuführen, zum anderen verfügten die Häuser i.d.R. über einen vorrangigen Haftungsrang und hohe Sicherheiten. Die daraus resultierenden Risiken für die Finanzstabilität erachtet die EZB daher als gering. Indirekte Risiken für die Finanzstabilität ergäben sich jedoch daraus, dass Versicherungen und Pensionsfonds in entsprechenden Anlagen investiert seien und im Krisenfall Bewertungsverluste hinnehmen müssten.

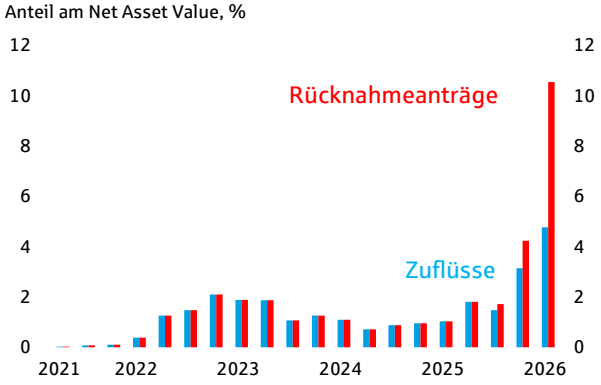
Die EZB betont jedoch, dass ein größerer Private-Credit-Markt das langfristige Wachstum fördern könnte, indem Mittel von langfristig orientierten Investoren an innovative Unternehmen geleitet und damit die Ziele der EU-Kapitalmarktunion unterstützt würden. Der Markt solle dennoch genau beobachtet werden, insbesondere im Hinblick auf die Kreditqualität, eine mögliche Ausweitung auf privatkundenorientierte Strukturen und eine potenzielle Rolle bei der Finanzierung von KI-Projekten. Darüber hinaus sei eine höhere Transparenz, die Bereitstellung von Daten und eine einheitliche Definition von Private Credit auf globaler Ebene wünschenswert.

Risiken von Banken bei Private-Credit* begrenzt



*Direktes Engagement europäischer Banken im Private-Credit-Markt
Quellen: EZB, Helaba Research

Rücknahmeanträge bei US-Private-Credit-Fonds*



*Daten zu insgesamt 26 nicht börsennotierten Business Development Companies (BDCs), die in den angegebenen Zeiträumen Rücknahmeanträge gemeldet haben.
Quellen: EZB, Helaba Research

Wir fühlen uns durch den Finanzstabilitätsbericht in unserem stabilen Ausblick für den europäischen Bankensektor bestärkt (siehe **„Europäische Banken 2026: Die Zeichen stehen auf Erfolgskurs“**). Potenzielle Risiken sollten aufgrund der hohen Puffer bei Eigenkapital, Liquidität und der Besicherung von Krediten gut verkraftbar sein.

Jüngste Entwicklungen wie KI, SRTs und Private Credit schreiten wie erwartet rasant voran. Sie bieten vielversprechende Ansätze zur Lösung der aktuellen Herausforderungen, z.B. der Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen und der Umstellung auf eine nachhaltigere Wirtschaft. Die damit verbundenen Risiken sind eng zu beobachten.



Publikationen aus der Reihe „Im Fokus: Credit und Covered Bonds“

- → Covered Bonds: Besseres Risikogewicht zunächst vom Tisch
- → Retained Covered Bonds – Schweizer Taschenmesser oder Boomerang
- → EUR Benchmark Bankanleihen: Primärmarkt Q1 2026
- → Europäische Banken: Generelle Depositor Preference verabschiedet



Hier können Sie sich für unseren Newsletter anmelden:

https://news.helaba.de/research/

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research

Redaktion:
Dr. Stefan Mitropoulos
Helaba Research

Verantwortlich:
Dr. Gertrud Rosa Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
T +49 69 / 91 32 – 20 24

Internet: www.helaba.com

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.